



Presseinformation

Es gilt das gesprochene Wort!

Nr. 213 / 2012

Kiel, Freitag, 27. April 2012

Inneres / Städtebau

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Günther Hildebrand, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin

Gerrit Koch: Investive Elemente stärken!

In seiner Rede zu **TOP 23** (Programm „Soziale Stadt“) sagt der innen- und rechtspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Gerrit Koch**:

„Seit Beginn des Programms im Jahr 1996 – übrigens von CDU/CSU und FDP initiiert – wurden erhebliche Fördermittel in gefährdeten Stadtteilen in unserem Bundesland eingesetzt. Ziel war und ist es, Stadtteile mit speziellen Problematiken Unterstützung bei der Arbeit vor Ort und vor allen Dingen bei notwendigen städtebaulichen Verbesserungen zu gewähren.

Wir sollten uns einmal vor Augen führen, woher die Mittel für die ‚Soziale Stadt‘ überhaupt stammen: nämlich aus dem Topf der Städtebauförderung des Bundes. Häufig sind soziale Probleme in Stadtteilen an eine mangelhafte Gestaltung des öffentlichen Raumes oder der Wohnbebauung gekoppelt. Vorrangig sind also bauliche Maßnahmen aus diesem Topf zu finanzieren. Trotz finanzieller Engpässe auch auf Bundesebene sollte dieses Ziel immer erhalten bleiben.

Für die konkrete Arbeit vor Ort steht übrigens noch ein zweiter Topf des Bundes zur Verfügung, nämlich der für ‚Aktive Stadt- und Ortsteilzentren‘, in dem sich aktuell rund 93 Millionen Euro befinden – neben den 40 Millionen Euro für die ‚Soziale Stadt‘. Das Programm ‚Aktive Stadt- und Ortsteilzentren‘ fördert auch die zwischenmenschliche Komponente und ermöglicht durch einen Verfügungsfonds flexible Investitionen vor Ort.

Wir sollten uns bewusst machen, dass jede Förderung nach Art. 104 b des Grundgesetzes, zu dem das Programm ‚Soziale Stadt‘ gehört, zeitlich befristet sein muss. Das Motto kann also nicht lauten: einmal Bundeszuschuss, immer Bundeszuschuss.

Auf Bundesebene fand eine Evaluation des Programms statt. Das Ergebnis spricht eindeutig dafür, die investiven Elemente zu stärken, weil daraus nachweislich die besten Erfolge resultieren. Auf diesen richtigen Weg hat sich der Bund begeben. CDU und FDP in Schleswig-Holstein begleiten ihn dabei.“